

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Traunsteinregion
Geschäftszahl der KEM	B068987
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur regionalen Entwicklung – TRAUNSTEINREGION
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Traunsteinregion
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 63936 Gemeinden im nördlichen Teil des Bezirks Gmunden, Nord-Osten des Salzkammerguts
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Dipl.-Ing. Horst Gaigg Krottenseestraße 45 4810 Gmunden traunsteinregion@tzs.at 07612 9003 Lebenslauf siehe Anhang 40 Technologiezentrum Salzkammergut GmbH

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Spezifische Situation in der Region? Die Gemeinden im nördlichen Teil des Bezirks Gmunden starteten im Jahr 2010 mit der Arbeit an der Gründung der Klima- und Energiemodellregion Traunsteinregion. Federführend bei dieser Initiative sind seither der hiesige Regionalentwicklungsverein Traunsteinregion und das Technologiezentrum Gmunden, in deren Gremien und Strategien die Arbeit an der Klima- und Energiemodellregion seinen Niederschlag gefunden hat. Durch die Bündelung der Kräfte aller beteiligten Gemeinden und der Projektinitiatoren konnte die Klima- und Energiemodellregion mit den Schwerpunkten zum Thema erneuerbarer Energie starten und auch regional entsprechend verankert werden.

Die Gemeinden der Traunsteinregion starteten in der Folge verschiedene gemeinsame Initiativen, um sich als Energieregion zu positionieren, Potenziale zum Energiesparen aufzuzeigen und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen in der Region zu forcieren. Dazu wurde mit dem gemeindeübergreifenden Energie-Arbeitskreis ein Plan für die Region erstellt. Dieser Plan verfolgt die Ziele, den Boden für Kooperationen und sinnvolle Projekte aufzubereiten und zukünftig Fördermittel für Energieprojekte in der Traunsteinregion zu lukrieren.

Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?

Die Schwerpunkte liegen in der ersten Phase in den Bereichen Energieeffizienz und Kleinwasserkraft – von der Erhebung ungenutzter Schwellen, entsprechender Potenzialberechnungen, eventueller Effizienzsteigerung bei bestehenden Anlagen bis zur Entwicklung von Bürgerbeteiligungsmodellen für neue Anlagen. Im Zuge der Erstellung des Umsetzungskonzeptes wurden nun die verschiedenen regional anstehenden Aufgaben im Bereich erneuerbarer Energie und Energieeffizienz mit den aktuellen, sehr vielfältigen Themenstellungen in diesem Bereich verglichen und entsprechend diskutiert. Auf dieser Basis wurde die Maßnahmenliste für die nächste Phase der Arbeit in der Klima- und Energiemodellregion erstellt und in diesem Umsetzungskonzept festgehalten.

Die Aufgaben der nächsten Jahre liegen damit vor allem in den Bereichen

- Nutzung der Kleinwasserkraft
- Energieeffizienz
- Mobilitätsmanagement
- Generelle Erhöhung der Nutzung erneuerbarer Energieformen
- Bewusstseinsbildung

Damit soll auch in der Traunsteinregion die Basis für eine nachhaltige Form des Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen gelegt werden – sei es durch eine stetige Verbesserung im Bereich Energieeffizienz oder durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger.

Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

Die „Klima- und Energie-Modellregion“ Traunsteinregion hat sich zum Ziel gesetzt, unermüdlich für die nachhaltige Entwicklung unserer Energieversorgung zu arbeiten, ob im Bereich der Energieeinsparung und den entsprechenden Energieeffizienzmaßnahmen oder durch den zusätzlichen Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energieformen. Als mittelfristige Ziele wurden wie folgt formuliert:

- Verankerung eines Energiebüro für Regionsthemen / Energiemanager
- Funktionierendes Energieberater-Netzwerk
- Nutzung der Sonnenenergie forcieren
- Bürgerbeteiligungsmodelle im Energiebereich forcieren
- Beantragung von weiteren ergänzenden Förderprogrammen

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Energiearbeitskreise und Energiebeauftragte der Traunsteinregion Gemeinden

Energierregion – **Kernteam**: Bgm Schimpl, Mag Muss, DI Gaigg, DI Sommerauer, Pesendorfer, Ing Drack

Energierregion – **Strategiegruppe**: Dr Hermann (EnergieAG), Ing Neumann (Energyglobe Foundation), Ing Krautgartner(sattler energie consulting), Wolfgang Ortner (Stadtgemeinde Gmunden), Mag Muss (Leaderverein), DI Gaigg (TZ und KEM), Bgm Schimpl (Obmann Leaderregion).

Leaderverein Traunsteinregion – 13 Gemeinden

Technologiezentrum Salzkammergut GmbH – 20 Gesellschafter(davon 11 Gemeinden der Region)

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Hier haben sich im Zuge unterschiedlicher Initiativen(siehe Punkt 5) die verschiedensten Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen mit den Zielen und Aktivitäten der KEM Traunstein auseinandergesetzt und sind so Teil dieser Initiative geworden. Das Netzwerk der KEM wird ständig erweitert um die Themenschwerpunkte immer intensiver in der Gesellschaft zu verankern.

Folgende Akteure seien hier angeführt:

- Landwirtschaftskammer Gmunden
- Stern und Hafferl Verkehr
- Komobile Gmunden
- Verband Kleinwasserkraft Österreich
- Energie-Changes GmbH
- WKO Gmunden
- Stadtland
- NMS Vorchdorf
- Ferienprogramm(Kinder und Jugendliche)
- Arbeitsgruppe zur Projektentwicklung im Rahmen der Smartcities Initiative(Unternehmen der Region, Regiotram,...)
- Verein zur Förderung der Technologiezentren

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres (Jahresbericht)/der Umsetzungsphase (Endbericht)

- **Energiedatenerhebung 2013:**
Im Rahmen von Einzelgesprächen mit den Bürgermeistern und Energieverantwortlichen der am Projekt beteiligten 13 Gemeinden der Region wurden die wesentlichen aktuellen Fragestellungen und Anforderungen für die Arbeit im Rahmen der Modellregion diskutiert. Gleichzeitig wurden auch die wesentlichen Eckdaten zum aktuellen Status in den Gemeinden abgefragt. Die Ergebnisse sind im Monitoringbericht zusammengefasst.
- **KEM PV Ausschreibung 2013:**
Wie schon in den letzten Jahren wurde die Möglichkeit zur Investitionsförderung von PV Anlagen auf öffentlichen Gebäuden in der Modellregion auch im Jahr 2013 entsprechend beworben. Das Kontingent wurde in den Vorjahren immer voll ausgeschöpft und in diesem Jahr aufgrund der Möglichkeit mit der Einreichung von Reserveprojekten deutlich überbucht (Platz 2 im österreichweiten Vergleich). Das zeigt, dass dieser Anreiz zur Förderung der Nutzung der Sonnenenergie in der Traunsteinregion sehr gut angenommen wird.
- **Ein PV Schwerpunkt wurde auch in der Stadtgemeinde Gmunden mit einer detaillierten Erhebung des PV Potentials gesetzt.** Dabei sollte den Bürgern der Gemeinde der sinnvolle und wirtschaftliche Einsatz von Photovoltaikanlagen näher gebracht werden. Im ersten Schritt wurden alle öffentlichen Gebäude auf potentielle Dachflächen für Photovoltaik erhoben, um nicht unnötig Freiflächen verbauen zu müssen. Diese verfügbaren Dächer wurden mit den Energieverbräuchen der einzelnen Gemeindegebäude gemeinsam analysiert, um die richtige Größe der Anlagen und die damit verbundene Wirtschaftlichkeit zu wählen.
- **Energybus im Ferienprogramm 2013:**
Als wichtiger Teil der Arbeit in der Modellregion gilt der Bereich der Bewusstseinsbildung auch bei den Jugendlichen. Daher gab es heuer im Rahmen des Ferienprogramms in mehreren Gemeinden ein Programm in Kombination mit dem Energiebus – ein Science Center auf Rädern. Der „EnergyBus“ sieht das Lernen mit allen Sinnen nach dem Konzept moderner Science Center vor. Spielerisch soll der bewusste Umgang mit dem Thema Energie und die Funktionsweisen der regenerativen Energietechnologien vermittelt werden. Zielgruppen sind vor allem Schüler ab der Unterstufe bis zur Matura. Aber auch FH und Uni- Studenten, sowie Interessierte können Wissenswertes und Neues entdecken.
- **Status zu den Mobilitäts-Aktivitäten:** Der Mobilitätsschwerpunkt wurde in der KEM durch Ernennung von Mobilitätskoordinatoren in den Gemeinden und verschiedenen Aktivitäten verstärkt verankert. Startschuss war sicherlich die Durchführung des Gmundner Mobilitätstags am Stadtplatz in Gmunden, wo das gesamte Spektrum der Mobilität präsentiert wurde. Weiters wurde ein Angebot für die Gemeinden zur Durchführung von eBike-Testwochen erstellt, das nun bereits von der Gemeinde Roitham genutzt wurde. Eine zusätzliche Initiative war der Bereich der Schnupperticketaktion für die Nutzung des ÖV in der Region (Gemeinden Altmünster, Pinsdorf, Gmunden, Vorchdorf, Kirchham, Laakirchen), die sehr gut angenommen wurde.
- **Bereich Energieeffizienz:** In Zusammenarbeit mit der Firma ENSERV wurde ein standardisiertes Angebot für die Gemeinden der Region zum Thema Einsparcontracting ausgearbeitet und im Rahmen einer Regionsveranstaltung auch präsentiert. Vor allem die Gemeinde Pinsdorf hat dieses für eine detaillierte Analyse der Ist-Situation genutzt und so die Einsparmöglichkeiten in der Gemeinde erhoben.
- **Detailplanung Kraftwerk Vorchdorf:** Der Schwerpunkt zur verstärkten Nutzung der Kleinwasserkraft steht in der Agenda seit dem Beginn der Modellregion ganz oben. Diese Aktivitäten haben in einer detaillierten Analyse der noch brachliegenden Potentiale gemündet. Die aus aktueller



Sicht interessanteste Projektmöglichkeit wird aktuell detailliert ausgearbeitet und soll in den nächsten Jahren realisiert werden.

- Kleinwasserkraftwerk Blankenberg: Das im Bereich „Bürgerbeteiligung“ erarbeitete Know-How bezüglich Beteiligungsformen fand auch Eingang in das Projekt „Kleinwasserkraftwerk Blankenberg“. Es handelt sich hier um ein gemeinschaftliches Projekt der Marktgemeinde Bad Wimsbach-Neydharting (KEM Wels Land) und der Marktgemeinde Vorchdorf (KEM Traunsteinregion). Die Koordinierung, Beratung und Information der beteiligten Gemeindefunktionäre erfolgt durch die KEM-Manager Mag. Norbert Ellinger (Wels Land) und DI Horst Gaigg (KEM Traunsteinregion). Im Zuge dieses Beteiligungsprojekts, bei dem die beiden Gemeinden eine gemeinsame Energiegenossenschaft gründen, werden die BürgerInnen nach dem Badner Modell über Sparbücher von örtlichen Banken eingebunden. Für das Kraftwerksprojekt existiert eine Grobplanung. Zwischen beiden Gemeinden wurde eine Einigung hinsichtlich Gesellschafts- und Beteiligungsformen erzielt und Gespräche mit dem Raiffeisenverband OÖ hinsichtlich einer Genossenschaftsgründung geführt. In beiden Gemeinden sichern Gemeinderatsbeschlüsse die Durchführung von Detailplanungen als notwendigen nächsten Schritt, der im laufenden Jahr realisiert wird.
- Smart Cities – positiver Förderentscheid im Juli 2013: Im Herbst des Jahres 2012 begannen in der Region die Überlegungen, sich an der Smart Cities Ausschreibung zu beteiligen. Die entsprechende Projekteinreichung wurde dann im März 2013 auch gemacht und im Juli mit einer positiven Förderzusage der ffg somit ein weiterer Meilenstein in der regionalen Energiestrategie verankert. Schwerpunkte dieses neuen Projekts sind die Etablierung eines betrieblichen Energieeffizienznetzwerks, Mobilität und der Bereich Energieraumplanung auf Basis der neuen Regiotram.
- Resilience Austria – Pilotregion: Die KEM Traunsteinregion wurde auch als Pilotregion des Resilience Austria Projekts ausgewählt. Das Forschungsvorhaben untersucht die Resilienz des österreichischen Energiesystems in Hinblick auf die Sicherung von Daseinsgrundfunktionen angesichts Peak Oil und anderen Stressoren. Das Projekt endet im Februar 2014. Die Ergebnisse aus dieser Initiative sollen in die Weiterentwicklung der Aufgaben und Ziele der Modellregion einfließen.
- Straßenbeleuchtung – regionale Kooperation: Ein wesentlicher Aspekt der Arbeit im ersten Halbjahr 2013 waren die Bemühungen zu einer regionalen Kooperation im Bereich der kommunalen Straßenbeleuchtung. Dies vor allem auf Wunsch mehrerer Bürgermeister, die hier Handlungsbedarf erkannt haben. Dazu gab es auch mehrere Veranstaltungen und Meetings, um Gemeinsamkeiten zu erörtern. Auch wurde die Anzahl der Lichtpunkte in der Modellregion ermittelt und auch die verwendeten Technologien erfasst. Aktueller sieht es allerdings eher nach einem Bedarf an Erfahrungsaustausch und eventuell gemeinsamer vorbereitender Aufgaben aus.
- Bewerbung beim OÖ Energiestar 2013: Ein wichtiger Teil der Arbeit in der Modellregion ist auch die Verankerung der Energiethematik im Bildungsbereich. Die entsprechenden Möglichkeiten werden vor allem in einer Kooperation mit der NMS Vorchdorf bearbeitet. In den letzten Jahren seit Beginn der Modellregion ist hier schon einiges entstanden, was in der Bewerbung beim OÖ Energiestar 2013 mündete. (Leitthema: Etablierung und Ausarbeitung eines Musterlehrplanes für den Mittelschulschwerpunkt Energie. Der Lehrplan der NMS Vorchdorf mit dem Schwerpunkt Energie kann jederzeit für andere NMS, die an einem schulstufenübergreifenden Schwerpunktunterricht Energie Interesse haben, verwendet werden.)

6. Highlight der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Potentialanalyse Kleinwasserkraft

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Traunsteinregion

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Der Schwerpunkt zur verstärkten Nutzung der Kleinwasserkraft steht in der Agenda seit dem Beginn der Modellregion ganz oben. Diese Aktivitäten haben in einer detaillierten Analyse der noch brachliegenden Potentiale an zwei regionalen Flüssen gemündet. Die aus aktueller Sicht interessanteste Projektmöglichkeit wird aktuell detailliert ausgearbeitet und soll in den nächsten Jahren realisiert werden.

Projektkategorie:

1. Erneuerbare Energien - Wasser

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: DI Horst Gaigg

E-Mail: horst.gaigg@tzs.at

Tel.: 07612 9003

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.energie-salzkammergut.at

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Die Nutzung der Wasserkraft stellt für mich eine der besten Möglichkeiten zur Energiegewinnung dar und zeigt sehr anschaulich das Zusammenspiel von Natur und Technologie.

¹ Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinheit und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Die Potentialanalyse zur Kleinwasserkraft wurde als Schwerpunkt der Region formuliert und die Flüsse Laudach und Aurach vollständig analysiert.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Das Projekt der Potentialerhebung in der KEM wurde mit einer Analyse der Ist-Situation begonnen und darauf aufbauend die zukünftig nutzbaren Potentiale dargestellt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Aus der Analyse ergaben sich 2-3 favorisierte Projekte, die es nun zu realisieren gilt. Das erste davon wird aktuell im Rahmen einer Detailplanung ausgearbeitet und soll bis Ende 2015 gebaut werden.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

100

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Der Bevölkerung wird das Vorhaben in absehbarer Zeit vorgestellt, da auch die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung bestehen wird. Dazu wird aktuell an den notwendigen Rahmenbedingungen gearbeitet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)